

Von Willi Häfele

## Das haben Andreas Stoch und die SPD nicht verdient



Das Ergebnis der Landtagswahl vom März 2016 war in vielerlei Hinsicht ungewöhnlich und einmalig. Erstmals seit Bestehen des Landes Baden-Württemberg wurde die CDU nicht mehr stärkste Partei. Sie verlor 12%-Punkte und kam nur noch auf 27%. Was vor wenigen Jahren noch undenkbar schien, geschah: Die Grünen eroberten mit 30,3% den 1. Platz im Ländle. Neben der CDU war auch die SPD großer Verlierer; sie verlor 10,4% und erhielt mit 12,7% ein historisch einmalig schlechtes Ergebnis. Und das, obwohl die SPD-Minister in der grün-roten Regierung objektiv betrachtet eine recht gute Arbeit verrichtet haben.

### Gründe für das schlechte SPD-Ergebnis

Ausschlaggebend hierfür dürften wohl zwei Faktoren gewesen sein:

1. Der so genannte „Kretschmann-Effekt“. Viele SPD-Sympathisanten wollten, dass der populäre Ministerpräsident im Amt bleibt und haben deshalb die Grünen gewählt. Im Nachbarland Rheinland-Pfalz gab es einen ähnlichen Effekt mit umgekehrtem Vorzeichen: Hier war die beliebte Regierungschefin Malu Dreyer von der SPD erfolgreich, während die Grünen stark verloren und nur noch auf 5,3% kamen.
2. Das durch die Flüchtlingsproblematik bedingte starke Abschneiden der AfD. Viele Menschen hatten Ängste vor der hohen Zahl von Flüchtlingen. So wählten 15,1% im Land aus Sorge vor Überfremdung und wegen Unzufriedenheit mit der Politik der Kanzlerin die AfD. Dabei war wohl vielen nicht klar, dass der Landtag für diese Probleme gar nicht zuständig ist und dass sich deshalb durch eine AfD-Fraktion im Landtag an der Flüchtlingspolitik im Bund nichts ändern wird.

### Erstaunliche Ergebnisse im Kreis und bei uns in Sontheim

**Zum ersten Mal stellt die CDU im Landkreis Heidenheim keinen Abgeordneten mehr!** Der bisher direkt gewählte Bernd Hitzler kam nur noch auf 25,1% und verlor sein Mandat an den Grünen Martin Grath, der 26,1% erzielte. Der SPD-Abgeordnete und seitherige Kultusminister Andreas Stoch schaffte dagegen den Wiedereinzug in den Landtag, weil er mit 19,4% ein für die SPD weit überdurchschnittliches Ergebnis hatte. Da auch der AfD-Kandidat Merz aus Fellbach mit 17,2% gewählt wurde, stellt der Kreis Heidenheim erstmals drei Landtagsabgeordnete.

Auch in unserer Gemeinde wählten unverständlicherweise 17% den AfD-Mann, obwohl sich der noch nie in Sontheim blicken ließ und den Wählern völlig unbekannt war. Merz hat übrigens nicht einmal die Absicht, nach seiner Wahl in den Kreis Heidenheim zu ziehen.

Wie der von seinem Wohnort Fellbach aus die örtlichen Interessen unseres Landkreises vertreten will, bleibt für mich ein Rätsel.

Die CDU mit Hitzler verlor in Sontheim 15,1%-Punkte und kam nur noch auf 27,6%. Die SPD mit Andreas Stoch hatte 7,6%-Punkte Verlust zu verzeichnen und erreichte diesmal nur 18,9%, was allerdings deutlich über dem Landesdurchschnitt der Partei liegt.

### Dankbarkeit ist Fremdwort in der Politik

Die Arbeit und das persönliche Engagement der beiden bisherigen Landtagsabgeordneten Hitzler und Stoch wurde von der Mehrheit der Wählerinnen und Wähler im Kreis und auch in unserer Gemeinde offensichtlich nicht honoriert. Sie wurden unverdienterweise beide regelrecht abgestraft.

**Dabei hat z.B. Andreas Stoch als Abgeordneter und in den letzten drei Jahren als Kultusminister sehr engagiert für unseren Kreis Heidenheim und auch für die Gemeinde Sontheim gekämpft und viel Positives bewirkt.** Dies haben mir sogar Mitglieder anderer Parteien mehrfach bestätigt. Außerdem war er im Kreis und speziell auch in unserer Gemeinde sehr präsent. Trotzdem erhielten er und seine Partei in Sontheim nicht einmal 20%. Das muss für einen so fleißigen Abgeordneten, der seine Sache zweifellos gut gemacht hat, doch ziemlich frustrierend sein! Ein bisher bei uns kaum bekannter Grüner erhielt als Neuling mehr Stimmen als Stoch. Und ein völlig unbekannter AfD-Mann von auswärts, der für unsere Gemeinde noch überhaupt nichts getan hat, bekam fast ebenso viele Stimmen wie Stoch.

Ich kann mir ein solches Wahlverhalten nur schwer erklären und frage mich, was die Wähler von den neuen Abgeordneten Besseres für unseren Kreis und unsere Gemeinde erwarten. Eines aber dürfte nach dieser Wahl klar sein: Irgendeine Art von Dankbarkeit und Anerkennung für gute Arbeit und jahrelangen Einsatz für die Allgemeinheit scheint es in der Politik einfach nicht zu geben.

Von Gemeinderätin Elisabeth Lahmeyer

## Neugestaltung des Brunnenplatzes in der Hauptstraße



Die Bauarbeiten für den Bauabschnitt I der Umgestaltung der Hauptstraße sind in vollem Gang. Zur Entscheidung stand in der Gemeinderatssitzung vom 14. Juni noch die Gestaltung des Brunnenplatzes an der Hauptstraße 43 (Juwelier Hornung). **Da die Hauptstraße sehr „parkplatzorientiert“ und mit wenig Grünflächen ausgebaut wird, kommt der Gestaltung des Brunnenplatzes eine wichtige Bedeutung zu.**



Die bestehende Brunnenanlage ist nicht besonders attraktiv.  
Foto: C. Koller

Einstimmig wurde die Erweiterung und Sanierung der bestehenden Brunnenanlage durch eine Versiegelung der Anlage, Herstellung eines weiteren Ablaufes /Überlaufes und die Errichtung einer dritten Wasser führenden Ebene in Form einer ebenerdigen mäandrierenden Rinne beschlossen. **Unter der großen Linde wird mit einer Rundbank eine Sitzmöglichkeit geschaffen, die zum Ausruhen und Verweilen einlädt.**

Eine Alternative wäre gewesen, das von der evangelischen Kirchengemeinde Sontheim zur öffentlichen Ausstellung zur Verfügung gestellte ausrangierte Turmuhrwerk der Georgskirche in einer Vitrine auszustellen.

## Wandel der Friedhofskultur

Auch die Bestattungs- und Friedhofskultur unterliegt einem gewissen Wandel, dieser ist auch in unserer Gemeinde spürbar und dem sollte durch ein Angebot von neuen Bestattungsformen Raum gegeben werden. Erdbestattungen sind selten geworden, vorwiegend finden Urnenbeisetzungen statt. Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass die Nachfrage nach halbanonymen Urnengräbern gering ist, dafür umso größer der Wunsch nach einem Platz in der Urnenwand.

Für Baumgräber gibt es auf dem Sontheimer Friedhof keine geeigneten Bäume, diese müssten erst gepflanzt werden. Die Ruhezeit vieler Gräber ist abgelaufen, damit steht freie Fläche zur Verfügung. Ein Teil könnte für Urnengräber und Erdbestattungen eingeteilt werden.

Mit wenig Aufwand und geringen finanziellen

2

Mitteln wäre es möglich, den anderen Teil in eine parkähnliche Anlage mit Ruhebänken umzuwandeln.

**Somit gäbe es auf unserem Friedhof einen Ort, der zu Begegnungen und zum Verweilen einlädt.**



Urnengräberwände auf dem Sontheimer Friedhof.  
Foto: C. Koller



## Erfolgreiche Marktaktion



Die diesjährige **Marktaktion des SPD-Ortsvereins** auf dem **Sontheimer Josefsmarkt** wurde zugunsten des **„Freundeskreis Asyl Sontheim“** durchgeführt.

Durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen wurde dabei zusammen mit einigen Spenden ein Reinerlös von 450 € erzielt.



Unser Bild zeigt Kassiererin Petra Neumann (rechts) bei der Scheckübergabe an Jörg Kaupke (links) und Loni Färber.

Der SPD-Ortsverein dankt allen Kuchenspendnerinnen und Marktstandbesuchern sowie der Gemeinde für die Überlassung des Marktstandes.

## Statt moderner Zukunftsidee für Baden-Württemberg leider nur viele leere Phrasen

Sowohl der Koalitionsvertrag wie auch die Regierungserklärung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Landtag am 1. Juni 2016 beinhalten außer vielen leeren Phrasen nur wenig Konkretes, wie die neue Landesregierung Baden-Württemberg voranbringen will. Grün-Schwarz hat keinerlei neue Ideen, sondern schreibt bei den drängenden Fragen unserer Zeit lediglich die stark von sozialdemokratischer Handschrift geprägte Politik der Vorgängerregierung fort.

Verwunderlich ist in der Bildungspolitik, dass von der neuen Regierung keinerlei neue Akzente gesetzt werden. Stattdessen wird die von der SPD in den letzten fünf Jahren gestaltete Bildungspolitik ohne Abstriche fortgeschrieben. **Alles, was der Ministerpräsident als Maßnahmenkatalog ankündigt, wurde größtenteils bereits unter mir als Kultusminister entschieden, wie zum Beispiel die Erhöhung der Stundentafel in den Grundschulen, Vertiefungsstunden an den Gymnasien, der Ausbau der Realschulen durch zusätzliche Poolstunden und die Stärkung der Berufsschulen und vieles mehr.** Zu befürchten ist aber, dass von Grünen und CDU erneut Spardiskussionen im Bildungsbereich aufkommen werden, insbesondere beim Abbau von Lehrerstellen und der wohnortnahen Grundschulversorgung.

Das Defizit an Modernität versucht der Ministerpräsident dadurch zu kaschieren, dass er ständig und gebetsmühlenartig die Digitalisierung nennt.

Hier fehlt aber wiederum eine Strategie, wie die Veränderungen im Bereich Wirtschaft, Gesellschaft und Forschung gestaltet werden können. Dieses Thema reduziert sich eben nicht nur auf das Verlegen von Glasfaserkabeln. Informationelle Selbstbestimmung, Datenschutz und die Auswirkungen auf Arbeitsprozesse und Arbeitnehmer bleiben außen vor. Absolut unverständlich ist die Ansiedlung dieses für unsere Wirtschaft so wichtigen Themas im Innenministerium.

**Eine weitere Ressortverschiebung sehe ich äußerst kritisch: Die Verschiebung des Politikfeldes Arbeit vom Sozialministerium ins Wirtschaftsministerium lässt vermuten, dass die Interessen von Arbeitnehmern zukünftig eine nachgeordnete Rolle spielen werden.** Mindestlohn- und Arbeitszeitgesetz werden hinterfragt und das von der SPD durchgesetzte Bildungszeitgesetz vermutlich wieder abgeschafft. Generell bleibt soziale Gerechtigkeit eine Blindstelle im Koalitionsvertrag. Über Armutsbekämpfung und die Förderung von Familien und Benachteiligten gibt es kaum Aussagen.

Die Abschaffung des Integrationsministeriums sehe ich als ein fatales Signal. Die Kommunen werden im Unklaren gelassen, was den sozialen Wohnungsbau und die zukünftige Finanzierung der Flüchtlingsaufnahme und -integration betrifft. Die Verschiebung des Europaresorts als Anhängsel ins Justizministerium, in dem unverständlicherweise nun auch der Tourismus angesiedelt ist, ist meines Erachtens ebenfalls ein falsches Zeichen



Der neue SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Stoch bei der Aussprache zur Regierungserklärung im Landtag.  
Foto: SPD-Landtagsfraktion

hinsichtlich der zunehmenden Nationalisierung der Mitgliedsstaaten in einem auseinandertriftenden Europa. Die innere Sicherheit soll mit weiteren 1.500 Stellen im Polizeidienst gewährleistet werden. Woher diese kommen sollen und wie sie finanziert werden, bleibt jedoch unklar. **Für gefährlich halte ich es, wenn dafür der freiwillige Polizeidienst reaktiviert würde. Dieser sollte unter Grün-Rot auslaufen, denn der Polizeiberuf bedarf nicht ohne Grund einer qualifizierten Ausbildung.**

Unverständlich ist mir auch, dass die Grünen als vermeintlich liberale Bürgerrechtspartei nun den Weg frei machen für die Erhebung von Kommunikationsverbindungsdaten und präventive Telekommunikationsüberwachung. Ebenso gibt es keine konkreten Aussagen zur angestrebten Haushaltskonsolidierung, außer der bereits angekündigten Einsparung bei Beamten und Kommunen. Stattdessen genehmigt sich Grün-Schwarz fast 100 neue Stellen in den Ministerien und schickt ohne Not zwei bewährte Regierungspräsidenten in den Ruhestand. Die in der Koalition vorherrschende Kultur des Misstrauens kommt den Steuerzahler teuer zu stehen.

Als Oppositionspartei wird die SPD ihrer Aufgabe, die Regierung zu kontrollieren, entschlossen und ohne Beißhemmungen gegenüber dem früheren Koalitionspartner nachkommen. Wir stehen für eine konstruktive Oppositionsarbeit und wollen mit profunden Alternativvorschlägen die Regierung zum Handeln zwingen. Insbesondere für mehr soziale Gerechtigkeit wird die SPD resolut eintreten, damit der gesellschaftliche Zusammenhalt in unserem Land erhalten bleibt und rechtspopulistische Strömungen nicht weiter erstarken.

## Von Gemeinderätin Anja Kutschera

### Sitzung vom 23.2.2016

Der Gemeinderat stimmt zu, den Personalschlüssel für die Schulsozialarbeit an der GWRRS Sontheim von 1,50 Stellen auf 1,75 Stellen zum Schuljahr 2016/17 zu erhöhen.

Die Bauleistungen für die Sanierung der Dorfstraße in Bergenweiler sowie für die Umgestaltung der Hauptstraße (Bauabschnitt II) werden vom Gremium jeweils mit mehrheitlichem Beschluss vergeben, sodass es bei beiden Sanierungsmaßnahmen weiter vorangehen kann.

Die Verwaltung wird einstimmig ermächtigt, die naturschutzrechtlichen Bepflanzungsmaßnahmen entlang der Osttangente sowie am Siechenbach (Ausgleich für „Weiherbraike“ und „Kehrweg“) beschränkt auszuschreiben.

Im Rahmen des Straßenunterhaltungsprogramms soll durch das Ing.-Büro Gansloser ein detaillierter Vorschlag für die Sanierung des Finkenwegs ausgearbeitet werden und die Sanierungsmaßnahmen entlang der L 1170 sollen aufgenommen werden.

### Sitzung vom 22.3.2016

Zum Thema „Einführung alternativer Bestattungsformen“ ergehen folgende Beschlüsse: Zustimmung zur Einführung von Rasengräbern für Urnenbestattungen, dagegen Ablehnung dieser Gräberform für Erdbestattungen. Es wird zugestimmt, bei den halbanonymen Gemeinschaftsgräbern auf allen drei Friedhöfen der Gemeinde den Rindenmulch durch eine Grasfläche zu ersetzen, mit einer kleinen Pflanze auf beiden Seiten des Gedenksteins. Der Einführung von Baumgräbern für Urnenbestattungen wird ebenfalls zugestimmt.

Für den Umbau des Regenüberlaufbeckens Röhm werden die Bauleistungen in Höhe von 73.177,68 € vergeben.

Die Landschaftsbauarbeiten zur Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen am Siechenbach und der Osttangente werden an die Fa. Strobel Garten- und Landschaftsbau, Sontheim, vergeben. Die SPD-Fraktion weist darauf hin, dass die Pflege für Ausgleichsflächen mittelfristig effizienter geregelt werden sollte, z.B. durch spezielle Geräte, was auch den Bauhof entlasten würde.

Dem vorgestellten Vorschlag bezüglich der Auswahl der Straßenbeleuchtung Bergenweiler (ELR) wird mehrheitlich zugestimmt.

### Sitzung vom 19.4.2016

Im Anschluss an die Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden wird der Haushaltsplan 2016 einstimmig beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben wurden auf 18,1 Mio. € festgesetzt, davon entfallen ca. 12,8 Mio. € auf den Verwaltungshaushalt und etwa 5,3 Mio. € auf den Vermögenshaushalt. Der Gesamtbetrag der geplanten Kreditaufnahmen beläuft sich auf 1,5 Mio. €. Den neuen Schuldenstand von 7,4 Mio. € sieht unsere Fraktion mehr als kritisch, aber um bereits angestoßene große Projekte zu realisieren, wie z.B. Sanierung der Hauptstraße in Sontheim und Sanierung der Dorfstraße in Bergenweiler, sind diese finanziellen Mittel nötig. Auf mehrheitlichen Beschluss des Gremiums soll der Kreuzungsbereich Niederstötzinger Straße umgestaltet werden, die Details hierzu sind jedoch noch festzulegen.

Im Rahmen des Breitbandausbaus stimmt der Gemeinderat zu, die Fa.GEODATA zu beauftragen, eine Konzeption und Kostenschätzung zu erstellen für die Gebiete „Sontheim West“, einem Teil von „Sontheim Süd“ sowie für das Gewerbegebiet. Außerdem soll die Erschließung des Schulstandortes sowie des Rathauses mit der VHS-Geschäftsstelle überprüft werden.

Im Gremium wird beschlossen, die musikalische Darbietung auf dem Straßenfest (2. Kapelle/Musikband) auch zukünftig mit 50% der Kosten, max. 1.000 €/Jahr, zu bezuschussen, vorerst bis zum Jahr 2020.

Nachdem das Kleineinsatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Sontheim bei einem Einsatz Ende Dezember erheblich beschädigt wurde und nicht mehr einsatzfähig ist, stimmt der Gemeinderat der Neubeschaffung eines Fahrzeuges zu. Die Beschaffungskosten betragen ca. 140.000 €. Beim Land Baden-Württemberg kann ein Zuschuss in Höhe von 15.000 € beantragt werden.

### Sitzung vom 10.5.2016

BM Kraut informiert über den Verkauf von zwei Bauplätzen im „Oberen Bogen“.

Bezüglich der Sanierung der Dorfstraße in Bergenweiler werden folgende Beschlüsse gefasst: Verlegung der Bushaltestelle von der Dorfstraße in den Schlosshof sowie Einrichtung einer Wendeschleife am Festplatz in der Weiherstraße in der ausgewählten Variante. Da sich die Gemeinde geschätzt mit fast einer halben Mio. € an der Herstellung der Barrierefreiheit am Sontheimer Bahnhof beteiligen müsste, wird einstimmig beschlossen, nicht am entsprechenden Förderprogramm teilzunehmen.

Durch aktuell laufende Baumaßnahmen ergibt sich die Möglichkeit, durch anfallendes Aushub-Material nun doch Stück für Stück einen Lärmschutzwall entlang der Osttangente zu errichten. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung eines Ökokontos. Die Initiative hierfür ging von der SPD-Fraktion aus, weshalb uns dieser Beschluss sehr freut.

Es wird beschlossen, einen Sperrvermerk im Haushaltsplan aufzuheben, um der Schule mehrere Anschaffungen, insbesondere im Bereich IT und Multimedia, zu ermöglichen.

### Sitzung vom 14.6.2016

Dem Antrag von Erwin Resch, nach 32-jähriger Tätigkeit als Gemeinderat zum 30.6.2016 aus dem Gremium auszuscheiden, wird zugestimmt. Die SPD-Fraktion hat vollstes Verständnis für diese persönliche Entscheidung, wird Erwin Resch als Mitglied im Gremium jedoch sehr vermissen! Seine Nachfolge wird Steffen Ullrich antreten.

Der vom Ing.-Büro Gansloser vorgestellten Detailplanung für die Sanierung des Finkenwegs wird zugestimmt. Der Ausschreibungsbeschluss soll in der Juli-Sitzung erfolgen, sodass mit einer Vergabe im September und einem Arbeitsbeginn im Oktober gerechnet werden kann.

Bei der Umgestaltung der Hauptstraße wird beschlossen, die Brunnenanlage an der Hauptstr. 43 zu sanieren und zu erweitern. Der Vorschlag, das ehemalige Uhrwerk der Georgskirche in einer Vitrine auszustellen, findet im Gremium generell Anklang, allerdings sollte dafür ggf. eine andere Stelle gewählt werden.

## Kurz und knapp



aus dem Gemeinderat

## Anja Kutschera und Michael Richter ziehen nach zwei Jahren eine erste Bilanz

*Als Ihr Euch 2014 zur Kandidatur bei der Gemeinderatswahl entschlossen habt, hattet Ihr sicher bestimmte Vorstellungen und Erwartungen von dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. Welche Erwartungen sind erfüllt und welche Vorstellungen habt Ihr noch für die Zukunft?*

**Anja Kutschera:** Die Tätigkeit im Gemeinderat ist, wie erwartet, sehr vielfältig und interessant, und ich konnte bereits viel über unsere Gemeinde lernen. Da es oft gute Argumente sowohl für als auch gegen eine bestimmte Entscheidung gibt, ist die Beschlussfassung nicht immer einfach, womit ich ebenfalls gerechnet hatte. Wichtig sind hierbei die Fraktionssitzungen, bei denen oft nötige Hintergrundinformationen von den Fraktionskollegen beige-steuert werden. Eine gute Fraktionsarbeit hatte ich mir auch entsprechend vorgestellt. Erfüllt hat sich – leider – meine Erwartung, dass die Gemeinde aufgrund der angespannten Haushaltslage wenig Handlungsspielraum hat.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir bei der Entscheidung über Projekte und Maßnahmen noch mehr auf unsere finanzielle Situation achten, um mittelfristig einen Schuldenabbau zu erreichen.

**Michael Richter:** Für mich persönlich hat sich die Erwartung erfüllt, aktiv und direkt in der Kommunalpolitik mitzuwirken und durch eigene Vorschläge und Anregungen auch Veränderungen herbeiführen zu können. Durch die Tätigkeit im Gemeinderat kann ich nun auch aktiv bei den Zukunftsinvestitionen mitgestalten. Meine Erwartungen wurden daher überwiegend erfüllt.

*Ist die Arbeit im Gemeinderat schwieriger oder zeitaufwendiger als Ihr erwartet habt?*

**Anja Kutschera:** Dass es einige Zeit brauchen würde, um sich in bestimmte Themen und Sachgebiete einzuarbeiten, war mir von vornherein klar, insofern ist die Gemeinderatsarbeit „vom Schwierigkeitsgrad her“ so wie erwartet. Der zeitliche Umfang hängt stark davon ab, welche Themen und Termine aktuell anstehen, und inwieweit sich jeder selbst einbringt. Im Großen und Ganzen entspricht der Zeitaufwand ebenfalls meinen Erwartungen auf unsere finanzielle Situation achten, um mittelfristig einen Schuldenabbau zu erreichen.

**Michael Richter:** Der Zeitaufwand ist insbesondere vor Weihnachten als sehr hoch einzuschätzen. Ich wusste zwar, dass die Arbeit im Gemeinderat ein gewisses Maß an zeitlichem Engagement mit sich bringt, aber zum Teil wurden meine Erwartungen im Negativen übertroffen.

*Erhaltet Ihr von der Bevölkerung Rückmeldungen über Eure Tätigkeit*

**Anja Kutschera:** Es gibt etliche Bürger/-innen, die das ehrenamtliche Engagement durchaus zu schätzen wissen. Bei der einen oder anderen Entscheidung gab es im Vorfeld oder Nachhinein durchaus kritische Bemerkungen, aber meistens bezogen auf die Arbeit des Gemeinderats insgesamt und weniger auf mich persönlich.

**Michael Richter:** Wir erhalten relativ viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung – insbesondere aktuell zum Thema Flüchtlingspolitik. Hier wird jedoch leider oft verkannt, dass wir als Gemeinderäte nicht die eigentliche Verwaltungsarbeit machen und daher nicht so spontan die Anregungen, die uns entgegengebracht werden, weitergeben können.

*Würdet Ihr nach Euren bisherigen Erfahrungen bei der nächsten Gemeinderatswahl gegebenenfalls nochmal für die SPD-Liste kandidieren?*

**Anja Kutschera:** Ob ich nochmal für den Gemeinderat kandidiere, hängt stark davon ab, wie sich meine persönliche Situation bis dahin entwickelt. Mit zwei kleinen Kindern ist es oft nicht einfach, Familie, Beruf und meine verschiedenen ehrenamtlichen Aktivitäten unter einen Hut zu bringen. Aber wenn ich mich nochmals für eine Kandidatur entscheide, dann natürlich für die SPD!

**Michael Richter:** Nach den Erfahrungen meiner bisherigen zweijährigen Tätigkeit würde ich sofort wieder für den Gemeinderat kandidieren. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß.

*Herzlichen Dank für die Antworten auf meine Fragen, mit denen Ihr einen kleinen Einblick in die Arbeit eines Gemeinderats geben konntet.*

## Ein verdienter Gemeinderat nimmt Abschied



**Nach fast 32 Jahren nimmt Erwin Resch auf eigenen Wunsch Abschied vom Sontheimer Gemeinderat. Er war in diesem Gremium zweifellos ein „sozialdemokratisches Urgestein“ – hat er doch wie vor ihm Hans Weiss aus Brenz (2011 verstorbener Ehrenbürger unserer Gemeinde) oder Willi Häfele aus Sontheim unsere Gemeindepolitik über Jahrzehnte stark beeinflusst und geprägt.**

Im Oktober 1984 wurde Erwin Resch im Alter von knapp 27 Jahren erstmals in den Gemeinderat gewählt, und bei den sechs folgenden Wahlen schenkten ihm unsere Bürgerinnen und Bürger wiederholt mit hohen Stimmzahlen ihr Vertrauen.

Erwin Resch war im Gemeinderat bekannt als „Mann mit Ecken und Kanten“, der sich und seinen Überzeugungen stets treu blieb. Er galt zurecht als offen, ehrlich und geradeheraus. Nie hat er sein Fähnchen in den Wind gehängt. Er war kritisch und scheute keine Konflikte, war jedoch immer pragmatisch und auch kompromissbereit. Erwin Resch stand und steht mit beiden Beinen im Leben und hat sprichwörtlich seine „Ohren am Volk“. Seine hohe kommunalpolitische Kompetenz und große Erfahrung kamen ihm bei seiner Gemeinderatsarbeit zugute. Er verabscheute Geheimnistuerei und Mauscheleien, und obwohl er ab und zu scharfe Kritik (auch an Ratskollegen und Bürgermeister) äußerte, trug er durch seinen Humor oft zur Entschärfung von schwierigen Situationen bei. Nicht nur bei den eigenen Fraktionsmitgliedern war er deshalb im Gemeinderat respektiert und geachtet.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion und der SPD-Ortsverein bedauern den Abschied von Erwin Resch aus dem Gemeinderat, sie haben aber auch Verständnis für seine schon länger geplante Entscheidung. Er möchte schließlich nach so langen Jahren Gemeinderatsarbeit endlich weniger Termine und mehr Zeit für sich, seine Familie und seine sonstigen Aktivitäten haben. Erwin Resch ist ja bekanntlich u.a. stark beim Fußballverein engagiert, und nicht zuletzt möchte er auch mehr Zeit für sein Amt als 1. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins haben, das er nun schon seit 24 Jahren innehat.

**Der Ortsverein und die Gemeinderatsfraktion sprechen Erwin Resch für sein jahrelanges Engagement im Gemeinderat großen Dank aus und wünschen ihm für die Zukunft Gesundheit und alles Gute.**

Seinem Nachfolger im Gemeinderat, dem in Sontheim bestens bekannten **Steffen Ullrich**, wünschen wir einen möglichst guten Start.



Besuchen Sie unsere Homepage und informieren Sie sich zu aktuellen politischen Themen:

[www.spd-sontheim-brenz.de](http://www.spd-sontheim-brenz.de)

Home  
Aktuell  
Politik  
Partei  
Service  
Kontakt

Willkommen auf unserer Website!



d's andre blättle

Spendenkonto: KSK Heidenheim

BIC: SOLADES1HDH

IBAN: DE17 63250030 0001138823

Verantwortlich:

Corina Koller

Günther Neumann

Redaktionsanschrift:

Württembergstr. 8

89567 Sontheim

corinafranz@yahoo.de

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Sontheim-Brenz

Lange Str. 22

89567 Sontheim

Herstellung:

Layout: Günther Neumann

Druckerei: Benz, Giengen/Brenz

Auflage: 2.200

